

Stellungnahme der Task Force zur Ratsempfehlung "Forschungsinfrastruktur"

Die Existenz von bzw. der Zugang zu Forschungsinfrastrukturen ist für die Forschung essentiell und dieses Thema daher zentral in der FTI-Strategie der Bundesregierung sowie im Hochschulplan verankert.

Die Analyse der Ausgangslage wurde bereits in der FTI-Strategie antizipiert. Für den Bereich der Hochschulen werden die Erfordernisse und Maßnahmen für Forschungsinfrastrukturen im Rahmen des Hochschulplans umgesetzt.

Die in der Empfehlung genannte Datenbank befindet sich bereits in Umsetzung. Diese erfasst nicht nur alle Forschungsinfrastrukturen an hochschulischen Einrichtungen (über einem Anschaffungswert von € 100.000), sondern dient auch als Kooperationsplattform und zur Unterstützung in Fragen der Finanzierung und Governance.

Die Empfehlung des Rates, einen Infrastructure Contact Point bei einer Agentur zur Koordination größerer Forschungsinfrastruktur-Vorhaben und zum Aufbau und zur Pflege einer FI-Datenbank einzurichten, wird von den Ressorts nicht als zweckmäßig angesehen. Sowohl das umfassende Know-how als auch die relevanten Daten sind in den zuständigen Ressorts großteils vorhanden. Die Befassung einer Agentur würde daher eine weitgehende Duplizierung darstellen.

Weiters handelt es sich um strategische und nicht um operative Handlungsfelder; diese fallen in den Aufgabenbereich der Bundesministerien. Aufgrund der begrenzt verfügbaren Ressourcen besteht die Notwendigkeit, strategisch zu entscheiden, welche FI finanziert werden und welche nicht. Diese Entscheidungen sind eng gekoppelt mit dem österreichischen Hochschul- und Forschungsraum, mit dem Hochschulplan, mit den Leistungsvereinbarungen der Universitäten und der ÖAW und anderen außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Darüber hinaus ist vorgesehen, dass die Task Force in einer zum Thema Forschungsinfrastruktur eingerichteten Arbeitsgruppe, in der Vertreterinnen und Vertreter des BMWF, BMVIT, BMWFJ, BKA und BMF sowie Vertreterinnen und Vertreter des Rates für Forschung und Technologieentwicklung und andere teilnehmen, die übrigen in der Ratsempfehlung erwähnten Punkte behandeln wird. Die Task Force weist weiters darauf hin, dass der Ratsvorschlag nur Geräte über 500.000,- € vorsieht, während die Arbeitsgruppe Forschungsinfrastruktur eine breitere Betrachtung für die große Zahl von Geräten zwischen 100.000,- und 500.000,- berücksichtigt. Die Arbeitsgruppe wird im Februar 2012 einen Arbeitsplan vorlegen.